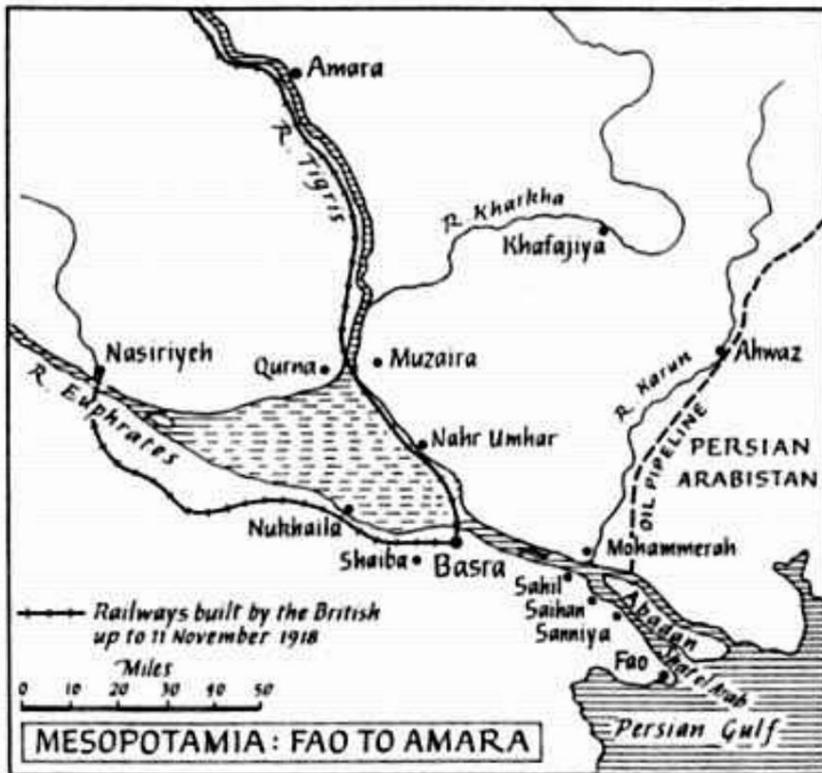


# Der Weg nach Basra - 1914

## Einführung

Der folgende Artikel von Christopher Trevelyan stammt von der Website For the King-Emperor – The Indian Army on Campaign during the Edwardian & Georgian eras 1901-1947.

Den Originaltext habe ich weitgehend beibehalten, aber um einzelne Anmerkungen und Ergänzungen ergänzt, darunter nicht zuletzt eine Karte, die es erleichtern soll, den Überblick über die Details zu behalten. Der Artikel enthält keine Quellenangaben, weshalb es sich bei den hier aufgeführten nur um meine Quellen handelt.



Das aktuelle Einsatzgebiet, das auf einer Karte von Quelle 1 markiert ist.

## Einführung

Obwohl Großbritannien während des gesamten neunzehnten Jahrhunderts sehr freundschaftliche Beziehungen zum Osmanischen Reich unterhalten hatte und sogar einmal in den Krieg zog, um die territoriale Integrität der Osmanen zu bewahren, hatte sich gegen Ende des Jahrhunderts unter der Führung des Premierministers eine Kluft zwischen den beiden Mächten entwickelt. Wilhelm Gladstone. Infolgedessen begann der Einfluss Großbritanniens auf das Osmanische Reich zu schwinden, und Deutschland entwickelte sich langsam zum neuen Freund und Verbündeten der Türken für das 20. Jahrhundert. Obwohl der deutsche Einfluss auf die türkische Regierung bis 1875 zurückverfolgt werden kann, kamen enge politische und wirtschaftliche Beziehungen erst um 1900 zum Tragen. Das berühmteste Beispiel dafür war die geplante, von Deutschland finanzierte Berlin-Bagdad-Eisenbahn, deren Beginn schließlich vereinbart wurde Bau 1903.

Mit dem Herannahen des Großen Krieges hoffte man sowohl in Indien als auch in Großbritannien, dass die Türkei im Konflikt neutral bleiben würde. Obwohl die Mehrheit der Türken, selbst innerhalb der Regierung, eine Politik der Neutralität bevorzugte, sah eine kleine, aber einflussreiche pro-deutsche Kriegspartei unter der Führung des charismatischen Enver Pascha einen großen neuen globalen Krieg als Gelegenheit, das Osmanische Reich durch die Niederlage Russlands wiederzubeleben und das Ende der europäischen Intervention im Nahen Osten. Sich der Verschwörung von Enver Pasha und des Einflusses Deutschlands auf die türkische Regierung bewusst sein, eine andere Wahl, als sich darauf vorzubereiten, seine Interessen zu verteidigen

der Region, sollte es zum Krieg kommen. Ein solches Interessengebiet war der Persische Golf.

Das britisch-indische Interesse an der Region des Persischen Golfs kann bis ins Jahr 1622 zurückverfolgt werden, als die Honourable East India Company ein Abkommen mit Persien unterzeichnete, in dem die Kompanie ihre Marine einsetzen würde, um den Golf zu verteidigen und die Portugiesen zu vertreiben, die dort ein Handelsmonopol errichtet hatten die Region. Seit diesem frühen Beginn war die Sicherheit Persiens und des Golfs aus zwei Hauptgründen von großer Bedeutung für die indische Regierung. Dies war die fortgesetzte Aufrechterhaltung des freien und ungestörten Handels indischer und britischer arabischer Piraten (der Golf war von „Trucial“ [1 beherrscht worden](#)) über ein Jahrhundert lang, bis drei Militärexpeditionen der Honourable East India Company sie zwangen, um Frieden zu bitten (1819) und die Verhinderung jeder anderen europäischen Macht, insbesondere Russlands, ihren Einfluss irgendwo in der Nähe von Indien, einschließlich Persiens, zu etablieren.

Der Persische Golf gewann für Großbritannien noch mehr an Bedeutung, als 1908 im Südwesten Persiens Öl entdeckt wurde. Um diese wertvolle Ressource zu ernten, wurde 1909 die Anglo-Persian Oil Company gegründet und eine große Pipeline von den persischen Ölfeldern zu einer Raffinerie gebaut auf der Insel Abadan im Shatt-al-Arab (dem einzigen Fluss, der Tigris und Euphrat mit dem Persischen Golf verbindet). primäre Brennstoffquelle. So wurde in Großbritannien entschieden, dass die persischen Ölfelder gesichert werden sollten, falls die Türkei sich im bevorstehenden Krieg auf die Seite Deutschlands stellen sollte, und dies wäre die Aufgabe der indischen Regierung, da Persien und der Golf weit in seinem traditionellen Einflussbereich lagen.

## Expeditionskorps 'D'

Im September 1914 war klar geworden, dass sich die Türkei auf einen Krieg vorbereitete, und es war nur eine Frage der Zeit, bis sie auf deutscher Seite in den Konflikt eintrat. In Erwartung fuhren drei Schiffe der Royal Navy, die *HMS Odin*, die *HMS Espiegle* und die *HMS Dalhousie*, in den Shatt-al-Arab ein, um die Ölraffinerien der Insel Abadan zu schützen. Bald darauf, am 7. Oktober, wurde der *HMS Espiegle* ein formelles Schreiben der türkischen Regierung zugestellt, in dem im Wesentlichen erklärt wurde, dass die RN-Schiffe die türkische Souveränität verletzen und dass sie den Shatt-al-Arab innerhalb von 24 Stunden verlassen müssen. Die Briten waren jedoch nicht bereit, ihre Interessen schutzlos zu lassen, und da ein Ufer des Schatt zu Persien gehörte, war die türkische Kontrolle darüber nicht absolut. Während des restlichen Oktobers saßen die Türken und die Royal Navy in einem unruhigen Frieden, und beide Seiten bereiteten sich eilig auf den Krieg vor, von dem sie wussten, dass er kommen würde. Am 31. Oktober erfuhr der Kommandant der *Espiegle* durch ein Telegramm, dass die türkische Marine am 28. Oktober den russischen Hafen Odessa im Schwarzen Meer bombardiert und damit faktisch den Krieg erklärt hatte. Am 5. November erklärte Großbritannien dem Osmanischen Reich offiziell den Krieg. Bereits am nächsten Tag engagierte und brachte die *HMS Espiegle* eine bedeutende Gruppe von Türken zum Schweigen, die in einer heiß umkämpften Angelegenheit eine Reihe von Schützengräben gegenüber der Insel Abadan errichtet hatten. Der Krieg in Mesopotamien hatte begonnen.



Brigadegeneral WS  
Delamain, CB,  
DSO,

Zurück in Indien waren die Vorbereitungen für die Entsendung von Kontingenten der indischen Armee durch das Imperium im Gange. Die größte, die in See stach, war Expeditionary Force 'A', deren Ziel die Felder Frankreichs und Flanderns sein sollten. Andere Kontingente wurden nach Deutsch-Ostafrika (Expeditionstruppe 'B'), Ägypten und in zahlreiche andere Ecken des Imperiums geschickt. Mesopotamien stand natürlich auch auf der Liste der Theater, die die Anwesenheit der indischen Armee erforderten. Bevor die Türkei Russland angriff und während sich die Royal Navy auf den Krieg im Schatt-al-Arab vorbereitete, wurden die 16. Die 1. indische Gebirgsartillerie-Brigade (23. (Peshawar) Batterie (Grenzstreitkräfte) und 30. Batterie 2)) (insgesamt 4.731 Offiziere und Männer) verließ Bombay und segelte am 16. Oktober unter dem Kommando des Brigadegenerals nach Mesopotamien W. S. Delamain 3).

Dies war die fortgeschrittene Schlagkraft der Expeditionary Force 'D'. General Delamains Anweisung lautete, die Insel Abadan zu besetzen, um die dortigen Ölraffinerien zu schützen, die Landung von Verstärkungen abzudecken und den örtlichen Arabern die britische Unterstützung gegen die Türken zuzusichern. Es wurde geschätzt, dass es in ganz Mesopotamien bis zu 15.000 türkische Soldaten und Gendarmerie gab, während sich in Südmesopotamien und in Basra (die türkische 38. Division und das 26. Regiment) bis zu 8.000 Infanteristen, 500 Kavalleristen und 58 Kanonen befanden. Der Ausbildungsstand dieser Soldaten galt als schlecht, und auch die Qualität ihrer Ausrüstung galt als schlecht.

## Die Eröffnungsrunden der Mesopotamien-Kampagne

Nachdem die Küste von Minen befreit worden war und unter dem Schutz der Kanonen der *HMS Odin*, war Delamains erstes Ziel, die Stadt und das Fort Fao zu erobern, das sich an der Mündung des Shatt-al Arab befand. Am 6. November, dem gleichen Tag, an dem die *Espiegle* türkische Truppen den Shatt hinauf angriff, landete ein kleines Kontingent von Marines, unterstützt von 2 Gebirgsgeschützen, und drei Infanteriekompanien (bestehend aus den Dorsets, 117. Mahrattas und 20. Punjabis) vier Meilen über dem Fort und eroberte eine wichtige Telegraphenstation. Anschließend rückte die Truppe nach Süden vor, eroberte das Fort in Fao ohne Widerstand und ging dann wieder an Bord, wobei sie eine Kompanie der 117. als Garnison zurückließ.

Nachdem die Mündung des Shatt-al-Arab gesichert war, bestand Delamains nächster Schritt darin, den Shatt hinaufzufahren, um die Insel Abadan zu sichern. Zwei Tage nach der Landung in Fao und mit wenigen Türken in Sicht, wählte Delamain Sanniya, das zweieinhalb Meilen nördlich der Insel Abadan auf der türkischen Seite lag, um seine Streitkräfte zu landen. In den nächsten zwei Tagen ging die 16. Brigade erfolgreich von Bord, wenn auch mit einigen Schwierigkeiten aufgrund starker Winde und völlig unzureichender Landungsboote. Am 10. November war Force 'D' vollständig gelandet. Anders als der anfängliche Landeversuch der Expeditionary Force 'B' in Deutsch-Ostafrika, der ein absolutes Desaster war, verliefen die ersten Schritte der Force 'D' reibungslos. Ein potenziell gefährlicher amphibischer Angriff in feindlichem Gebiet wurde durchgeführt, ohne dass der Feind Menschenleben kostete und Delamain sein erstes Ziel effektiv erfüllte.

Es sollte jedoch nicht lange dauern, bis sich die Türken bemerkbar machten. Am 11. November erfuhr Delamain von Sheik Mohammerah, einem britischen Verbündeten, dass eine türkische Truppe von etwa 600 Mann mit Artillerie unter dem Kommando von Sami Bey einen Angriff im Morgengrauen plante. Als die Türken gegen 5:30 Uhr zuschlugen, war General Delamain daher auf sie vorbereitet. Der Großteil des Angriffs traf eine Kompanie der 117. Mahrattas, die sich in einer alten Lehmfestung befand. Die 117. hatte "keine Schwierigkeiten, ihre Position zu halten", und ein Gegenangriff der 20.

Punjabis zwischen einem Dattelpalmenhain vertrieb die Türken, die mindestens 80 Opfer erlitten. Zwei britische Offiziere wurden verwundet (einer starb später), ein Indianer wurde getötet und zwei indische Offiziere und fünf indische andere Ränge wurden ebenfalls verwundet. Delamain wollte zunächst die fliehenden Türken verfolgen, aber da er keine Nachricht von Verstärkungen gehört hatte, entschied er umsichtig, dass seine kleine Truppe in der Nähe der Insel Abadan in der Defensive bleiben sollte, um die dortigen Einrichtungen zu schützen.



Sahil, mit dem Rest ihrer Truppe noch weiter nördlich bei Baljaniya 6). Bei der Annäherung wurde deutlich, dass sich die Türken, etwa 3.500 mit 12 Kanonen und 1.000 arabischen Verbündeten, auf einer etwa drei Meilen langen Strecke zwischen einer alten Moschee in der Nähe der Stadt Zain und einer alten Lehmfestung in der Nähe von Sahil weiter südlich verschanzt hatten. Unter dem Deckungsfeuer der RN-Schiffe im Shatt-al-Arab und einigen Regengüssen, die den Sand in Schlamm verwandelten, griff die 18. Brigade unter General Fry das Zentrum und nördlich der türkischen Linie an, um sie einzunehmen die alte Moschee. Die 16. Brigade unter General Delamain, die Schulter an Schulter mit der 18. Brigade kämpfte, griff das Zentrum und den Süden der türkischen Linie an, mit dem Ziel, das alte Fort einzunehmen. Beim darauffolgenden Angriff sahen sich die anglo-indischen Truppen einem schweren Gewehrfeuer der türkischen Linie gegenüber. In den nächsten Stunden machte der britische Angriff langsame, aber stetige Fortschritte, mit gelegentlichem Ansturm, vor allem wieder durch die Dorsets. Schließlich, nachdem er alle seine Reserven in den Angriff geworfen hatte, zwangen die flankierenden Bewegungen von Delamains 16. Brigade die Türken, das Fort zu verlassen, während weiter nördlich die Linie die überwiegend arabische Streitmacht die Flucht ergriff und die Briten im Besitz des Feldes ließ. Es war eine entscheidende türkische Niederlage; Sie erlitten zwischen 1.500 und 2.000 Opfer, während weitere 150 Kriegsgefangene wurden. Die Briten verloren 4 Offiziere, 21 britische und 29 indische andere Ränge wurden getötet und 17 britische Offiziere, 4 indische Offiziere, 186 britische und 228 indische Verwundete.



10-pdr BL Mountain Gun (2,75 Zoll), ca. 1914 7).

Das Flugblatt wurde 1901 in Gebrauch genommen und hatte eine maximale Schussreichweite von ca. 5km. Es war während des Schießens instabil, da ihm eine Rückstoßbremse vollständig fehlte.

Eine verbesserte Version - die 2,75-Zoll-BL Mountain Gun - wurde ab 1912 schrittweise eingeführt. Bei Kriegsausbruch hatten die Batterien in den Kolonien und der Territorialarmee immer noch nur Flugblätter des älteren Modells.

Es muss daher davon ausgegangen werden, dass die beiden Batterien mit Beipackzetteln eines älteren Modells bestückt waren.

## Basra

General Barrett begann sofort damit, Vorbereitungen für die Fortsetzung der Offensive gegen die Türken bei *Baljaniya zu treffen*, als er am 20. November von Sheik Mohammerah die Nachricht erhielt, dass die Türken infolge ihrer Niederlage bei *Sahil* nicht nur *Baljaniya*, sondern auch *Basra und Basra* aufgegeben hätten hatte sich weit den *Tigris* hinauf nach *Amara* zurückgezogen . Diese Nachricht wurde bald bestätigt, und es wurde auch erfahren, dass in Basra weit verbreitete Plünderungen ausgebrochen waren . Dementsprechend navigierten die *HMS Espiegle* und *HMS Odin* am 21. November vorsichtig an einem fast vollständigen Hindernis vorbei, das aus einer Reihe von Schiffen bestand, die von den Türken im *Shatt versenkt wurden*, und erreichten *Basra*. Sie fanden das Zollhaus von *Basra* in Flammen und zügellose Plünderungen in der ganzen Stadt, die sofort von einem Marinelandekommando beendet wurden. Am nächsten Morgen begannen die Plünderungen erneut und wurden von einem weiteren Landekommando der Marine wieder beendet. Bis Mittag, General

Barretts Hauptstreitmacht hatte *Basra* nach einem langen und ermüdenden Nachtmarsch erreicht. *Basra* wurde am 23. November offiziell mit einer feierlichen Parade und dem Hissen des Union Jack über der Stadt besetzt. Sir Percy Cox, der politische Chefagent der Expeditionary Force 'D', verlas öffentlich auf Arabisch eine offizielle Erklärung der britischen Absichten ...

*Die britische Regierung hat jetzt Basra besetzt, aber obwohl immer noch ein Kriegszustand mit der osmanischen Regierung herrscht, haben wir dennoch keine Feindschaft oder Groll gegen die Bevölkerung, der wir hoffen, gute Freunde und Beschützer zu sein. Kein Überbleibsel der türkischen Verwaltung verbleibt jetzt in der Region. An ihrer Stelle wurde die britische Flagge eingeführt, unter der Sie die Vorteile von Freiheit und Gerechtigkeit genießen, sowohl in Bezug auf Ihre religiösen als auch auf weltlichen Angelegenheiten.*

Expeditionary Force 'D' hatte sich als viel erfolgreicher erwiesen, als sich irjendjemand vorgestellt hatte. Die "immer siegreiche Armee", wie sie später genannt wurde, hatte es geschafft, eine große türkische Stadt ohne eine einzige Niederlage auf dem Weg und mit relativ wenigen Verlusten zu erobern. In Indien veranlasste der Erfolg von „D“ einige dazu, von einem größeren Preis zu träumen – Bagdad.

In der Zwischenzeit war Enver Pascha in Konstantinopel empört über den Verlust von Basra und entschied, dass die anglo-indische Streitmacht endgültig aus Mesopotamien entfernt werden muss. Er entsandte daher sofort die dazu erforderlichen Truppen. Obwohl Basra im November 1914 von den Briten gesichert wurde, war noch abzuwarten, ob Force 'D' dem 25.000 Mann starken türkischen Gegenangriff standhalten würde, der sie in nicht allzu ferner Zukunft bei Shaiba hart treffen würde.



Englisches Kanonenboot der Fly-Klasse auf dem Tigris.  
Von Quelle 3.

## Über Flusskanonenboote

Die HMS *Odin* und *Espiegle* (gebaut 1901-1903) waren mit 4 4-Zoll-Kanonen und 2-3 Maschinengewehren ausgerüstet.

Die HMS *Dalhousie* war älteren Datums und hatte eine Vergangenheit bei der Royal Indian Marine (8). Der damalige Marineleutnant Cuthbert Helsham Heath-Caldwell, der dem Schiff am 26. September 1914 zugeteilt wurde, beschrieb es als

"... dreißig Jahre alt und konnte weder kämpfen noch weglaufen." Angaben zur Bewaffnung liegen nicht vor.

Jane's Fighting Ships 1919 zeigt ein undeutliches Bild der HMS Cadmus, die zur gleichen Klasse wie die HMS Odin und Espiegle gehörte.

Bis Bilder der Originalschiffe erscheinen, müssen Bilder der ab 1915 eingesetzten Klasse Fly (=fly) als Illustration dienen.

Enthaltene *Fliegenklasse* : *Blackfly, Butterfly, Caddisfly, Cranefly, Dragonfly, Firefly, Gadfly, Greenfly, Greyfly, Hoverfly, Mayfly, Sawfly, Sedgefly, Snakefly, Stonefly und Waterfly* .

Die Hauptbewaffnung bestand aus einer 4"-Kanone auf dem Vordeck, während die Sekundärbewaffnung eine 12-Pfünder-Kanone auf dem Oberdeck war. Außerdem waren die Kanonenboote mit 5-8 Maschinengewehren bewaffnet. Die Besatzung bestand aus 22 Mann. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 9,5 Knoten. Die Schiffe hatten größtenteils einen flachen Boden.

Die im Bau befindlichen Kanonenboote erhielten den Codenamen „China Gunboats“, um ihr Ziel – Mesopotamien – zu verbergen. Im Dienst hier wurden sie als River Monitors bezeichnet.

Weitere Bilder der Fly-Klasse und anderer Schiffe auf Euphrat und Tigris finden Sie unter The Royal Navy's Tigris and Euphrates River Gunboats, von denen auch die obigen Informationen über die Fly-Klasse stammen.



4-Zoll-Kanone auf dem Vordeck der HMS Firefly montiert.  
Von Quelle 3.

Die Infrastruktur in Mesopotamien war bescheiden und große Teile des Landes waren nicht einmal kartiert.

Bei den späteren Operationen spielten daher die Flüsse Euphrat und Tigris eine große Rolle, da sie in vielen Fällen die einzig gangbaren Versorgungswege waren.

## – <sup>6</sup> (Poona) Infanteriedivision pr. September 1914

### 16. (Poona) Brigade

2. Mrd. Dorsetshire Regiment  
20. Duke of Cambridge's Own Infantry (Brownlow's Punjabis)  
104. Wellesley's Rifles

### 17. (Ahmednagar) Brigade

1. Bn. Oxfordshire & Buckinghamshire Leichte Infanterie  
22. Punjabis  
103. Mahratta Leichte Infanterie

117. Mahratta

### **18. (Belgien) Brigade 2.**

Bn. Norfolk Regiment 7. Duke  
of Connaught's Own Rajputs 110. Mahratta  
Light Infantry 120. Rajputana  
Infantry

### **Medical Corps**

16. (Britisch) Feldkrankenwagen  
17. (Britisch) Feldkrankenwagen  
125. ( Indisch) Feldkrankenwagen  
126. ( Indisch) Feldkrankenwagen  
127. (Indisch) Feldkrankenwagen  
19. Combined Clearing Hospital 57.  
(Indisch) Stationäres Krankenhaus  
3. (Britisch) Allgemeines  
Krankenhaus 9. ( Indisches) Allgemeines Krankenhaus

119. Infanterie (Das Mooltan-Regiment)

### **Artillerie**

10. Brigade, Royal Field Artillery (63.,  
76. & 82. Batterie) 6.  
Munitionskolonnen, Royal Field Artillery 1. Mountain  
Artillery Brigade (23. (Peschawar)  
& 30. Batterie)

### **Divisionszug**

Divisionsversorgungskolonnen  
7. Maultierkorps  
10. Maultierkorps  
12. Maultierkorps  
13. Maultierkorps  
30. Maultierkorps  
52. Kamelkorps  
Kolath Kamelkorps  
Das Bela Camel Corps  
Khaipur Kamelkorps  
Jaipur Cart Transport Zug

(Die Übersicht basiert hauptsächlich auf Quelle 6.)

## **Quellen**

1. *A History of the British Cavalry 1816-1919, Band 6: Mesopotamia, 1914-1918* von The Marquess of Anglesey, Leo Cooper, London 1996, ISBN 0-85052-433-4.
2. *Geschichte des Royal Regiment of Artillery - Forgotten Fronts and Home Base, 1914-18* von Sir Martin Farndale, Royal Artillery Institution, London 1988, ISBN 1-870114-05-1.
3. Artikel von Lieutenant Colonel AJ Baker in *History of the First World War, Volume 3, No. 9 und Nr. 10*, Purnell, BPC Publishing Ltd., London 1970.
4. *Indiens Armee* von Donovan Jackson, Purnell and Sons, London 1940.
5. *The Indian Army 1914-1947* von Ian Summer, Osprey Elite 72, London 2001, ISBN 1-84176-196-6.
6. *The Indian Expeditionary Force 'D' and The 6 ( Poona) Division, The Story of the British Army in der Große Krieg.*

Pro Finsted

---

### **Notieren:**

1) The Trucial States war bis 1971 der Name der Vereinigten Arabischen Emirate. Für weitere Informationen siehe zB Artikel auf The Free Dictionary.

2) Jede Batterie bestand aus 302 Mann, 164 Maultieren und 6 2,75-Zoll-Gebirgsgeschützen, die auf den Maultieren getragen wurden. Die Artilleriedivision stand unter dem Kommando von Oberstleutnant HD Grier mit den Majoren EE Edlmann und HJ Cotter als Kommandanten der 23. bzw. 30. Batterie. (Quelle

3) Die Truppe umfasste auch die Brigade Signal Section, 22nd Company/3rd Sappers and Miners, 125th Combined Field Ambulance (3 indische Züge und 1 englischer Zug) sowie das 13. Mule Corps (plus ein Kommando des 12. Mule Corps). (Quelle 6.)

4) Die berittene Truppe bestand aus 4 englischen und 6 indischen Offizieren, 216 Unteroffizieren und Gefreiten, sowie 20 einheimischen Gefolgsleuten (Anhängern), 236 Pferden und 8 Kamelen. (Quelle 1.)

5) *Dazu gehörten das 6. (Poona) Divisionshauptquartier und die 17. Feldkompanie/3. Sapper*

*& Minenarbeiter. (Quelle 2.) Die dritte Brigade der Division – die 17. (Ahmednagar) Brigade – traf erst Ende November 1914 im Einsatzgebiet ein – nach der Eroberung von Basra.*

6) Baljaniya liegt ungefähr in der Mitte zwischen Sahil und Basra.

7) Aus *British Artillery Weapons & Ammunition 1914-1918* von Ian V. Hogg und LF Thurston, Ian Allan Ltd., Surrey 1972, SBN 7110-0381-5.

8) Die Royal Indian Marine war ursprünglich die Seestreitmacht der East India Company – der Bombay Marine. In der aktuellen Periode hatte die Truppe Aufgaben in der küstennahen Verteidigung Indiens, während die britische Marine die externen Aufgaben übernahm. Informationen über die indische Marine finden Sie zB auf der Website der indischen Marine.